qualität: Deutschland schneidet gut ab, Patienten bleiben kritisch. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Kaum Verwerfungen

Saarlands KV-Chef Gunter Hauptmann hat der Vertreterversammlung Ergebnisse des zweiten Quartals 2005 vorgestellt. **8**

MEDIZIN

Ungleiche Chancen bei Infarkt

Frauen haben bei einem Herzinfarkt geringere Überlebenschancen als betroffene Männer. Das belegen Daten des Berliner Herzinfarktregisters. **12**

WIRTSCHAFT

Blick in die Zukunft

Mit der Entwicklung der Sozialversicherung beschäftigte sich die 37. Richterwoche des Bundessozialgerichts. **19**

Kein rechtsfreier Raum

Integrierte Versorgung ist für Kassen keine freie Spielwiese. **19**

Gutes für den Rücken

Auch Arzthelferinnen sollten für ihren Rücken etwas Gutes tun. **21**

PANORAMA

Abspeckprogramm für Polizisten

Mexikos Polizisten sind zu dick, die schußsicheren Westen passen nicht mehr. Ärzte entwickeln jetzt eine Diät. **24**

ÄRZTE ZEITUNG Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77
Redaktion:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 58 70
(0 61 02) 58 740
Verlag:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23
Internet:
E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

ZS B
2609/X
ZB MED

Effekt des US-Impfprogramms/Rückenwind für deutsche Befürwo

NEU-ISENBURG (eis). Werden Kinder gegen Pneumokokken geimpft, dann schützt das indirekt auch alte Menschen vor schweren Infekten, wie eine US-Studie jetzt bestätigt hat. Die Ergebnisse stützen Befürworter der generellen Pneumokokken-Kinderimpfung in Deutschland.

In den USA wird seit 2000 allen Säuglingen die Impfung mit der siebenvalenten Konjugatvakzine (Prevenar®) empfohlen, etwa 68 Prozent der Zweijährigen waren 2002 geimpft. In mehreren US-Regionen mit fast 19 Millionen Einwohnern sind jetzt die Raten invasiver Pneumokokken-Infekte (Meningitis, Pneumonie, Bakteriämie) von 1998/99 und 2002/03 miteinander verglichen worden, wie Dr. Catherine A. Lexau vom Minnesota Department of Health und ihre Kollegen berichten (JAMA 294, 2043, 2005). Danach ging die Erkrankungsrat
rigen von 40,
Impfprogram
nach Prograr
nus 28 Proz
sieben in der
Serotypen gi
zent zurück.
be es bei Inf
sätzlich in Po
enthaltenen
Infekte mit N
hätten sogar

Keine Hektik in der Gesundheit

BERLIN (eb). In der Gesundheitspolitik soll es keine Schnellschüsse geben, so CDU-Chefin Angela Merkel gestern beim CDU-Parteitag. Das Gremium stimmte dem Koalitionsvertrag zu. Beim SPD-Parteitag in Karlsruhe dauerten die Beratungen bei Redaktionsschluß an – die Zustimmung war allerdings unstrittig. **Siehe Seite 7**

Medica wird heute

Fast 2000 Aussteller in Düsseldorf / 20

DÜSSELDORF (eb). Heute abend wird in Düsseldorf die Medica eröffnet, die weltgrößte Medizinmesse mit Kongreß. 4180 Aussteller werden ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Der Kongreß hat mit 200 Seminaren ein breites The-

MED

m
Er
le
Pr
Ze
in
ka
(V

@ Informatio
und www

Anlagebetrug: Jeder dritte C

Kollegen stehen nach wie vor im Fokus von Kriminellen / Ein Gru

NEU-ISENBURG (lu). Einer von drei Anlegern, die am Grauen Kapitalmarkt Betrügern aufsitzen, ist nach Angaben von Anlegerschützern ein Arzt. Ursache für die Verluste sind unter anderen geringe Finanzkenntnisse.

Auf Anlagebetrug spezialisierte Rechtsanwälte wie Klaus Nieding aus Frankfurt am Main und Andreas Tilp aus Stuttgart wissen, warum Geldanlage-Betrüger Ärzte in den Fokus nehmen. Niedergelassene würden als solvent gelten, hätten in der Regel aber wenig Zeit für ihre Finanzplanung und seien daher für Beratungen jedweder Art empfänglich. Gleichzeitig haben die Betrüger ihre Strategie verfei-

nert. Gingen
mit unrealis
auf Kunden
heute Kunde
klusivem bet
Studie der
werde Angst
passen – so
zugreifen, w
Chance nutz